

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Band: 97 (2010)
Heft: 10: Die Vorstadt = Le faubourg = The Suburbs

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Pillenschlange

Umbau der Apotheke am Schaffhauserplatz in Zürich von Baumann Roserens Architekten

Apotheker sind als vielseitige und kunstsinnige Menschen bekannt. Im 18. Jahrhundert traten sie oft als Verfasser von naturwissenschaftlichen Werken auf, später schrieben sie auch Märchen, Reiseberichte oder Gesellschaftsromane. Der deutsche Schriftsteller Theodor Fontane (1819–1898) etwa war nicht nur der Sohn eines Apothekers, sondern schloss dieselbe Lehre auch selber ab, ebenso der norwegische Dramatiker Henrik Ibsen (1828–1906). Ihr Zeitgenosse Carl Spitzweg (1808–1885) aus Bayern setzte seinen Beruf in Malerei

um; der Deutsche Günther Baumgarten (1906–1989) komponierte Kammermusik und Orchesterwerke. Es scheint, als wecke die Beschäftigung mit Heil- und Arzneimitteln, «Drogen» aller Art, wie die Pharmazeuten Pflanzenextrakte nennen, auch andere Sinne.

Apotheker Thomas Kappeler am Zürcher Schaffhauserplatz würde dies wohl nicht abstreiten. Er hat seine Apotheke nicht nur umgebaut, sondern mit einem eigenen Kunstwerk versehen, das allmählich Gestalt annimmt: einer Sammlung der hundert berühmtesten Heilmittel der Welt, ausgestellt in Originalpackungen in kleinen Regalfächern hinter Glas wie in einem raumhohen Setzkasten. Bei jedem Medikament steht ein kurzer Text zur Geschichte seiner Entdeckung, verfasst

vom Apotheker selber und auf das Glas geätzt von einem jungen Zürcher Grafikerteam. Vetreten sind von Opium über Penicillin, der Anti-Baby-Pille oder Valium bis hin zu Viagra oder Bactrim die bekanntesten Dragées und Pülverchen, welche die Pharmazie zum Lindern von Beschwerden aller Art bisher gefunden hat. Präsentiert werden sie an zentraler Stelle im neuen Laden, an der eigentlich besten Verkaufslage gleich beim Eingang. Dies hat Konzept: Die sauberlich in ihre Fächlein gebetteten Schachteln und Gläser mit den bekannten Namen funktionieren als Werbemittel. Sie ziehen den Blick an; zugleich irritiert ihre Abschottung hinter Glas. Da die Ausstellung aber Teil ist der umfassenden Produktpäsentation im gesamten Laden, die Vitrine sich nahtlos in die Ver-

Fassaden | Holz/Metall-Systeme | **Fenster und Türen** | Briefkästen und Fertigteile | Sonnenenergie-Systeme | Beratung und Service

Schweizer



Mehr Licht, mehr Raum, mehr Lebensqualität: Balkonverglasungen von Schweizer

Ob beim Neubau oder bei der Sanierung: Glasfaltwände erhöhen die Wohnqualität. Die Systeme von Schweizer lassen gestalterischen Spielraum zu und fügen sich dank schlanker Profile ästhetisch in die Fassade ein. Sie sind isoliert, unisoliert oder als Ganzglas-Ausführung erhältlich – in der Farbe Ihrer Wahl. Mehr Infos unter www.schweizer-metallbau.ch oder Telefon 044 763 61 11.

Ernst Schweizer AG, Metallbau, CH-8908 Hedingen, Telefon +41 44 763 61 11
info@schweizer-metallbau.ch, www.schweizer-metallbau.ch

90
JAHRE Bauen für Mensch
und Umwelt